

# rootswork-newsletter

rootswork - Gewaltprävention, Konfliktbearbeitung, Transkulturelles Lernen und Werteerziehung  
[www.rootswork.de](http://www.rootswork.de)

01  
Juni 2008

## Liebe Leserinnen und Leser,

sie halten die erste Ausgabe des rootswork-newsletter in Händen.

Das rootswork - Projekt wurde 2003 ins Leben gerufen mit dem Ziel, Kindern wie Erziehende darin zu stärken auf Schädigung, Gewalt und Ausgrenzung zu verzichten.

Mit dem rootswork - newsletter möchten wir eine Plattform schaffen, der Ihnen die Möglichkeit bietet, sich gegenseitig auszutauschen und Rat zu geben. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Praxisberichte, die wir gerne veröffentlichen. Zukünftig möchten wir den newsletter 4x im Jahr versenden, am liebsten per Mail. Senden Sie uns bei Interesse eine kurze Mail an

[Fbf.nuernberg@t-online.de](mailto:Fbf.nuernberg@t-online.de).

## THEMA:

### Vom Streiten und Versöhnen

*Alex ist sauer, der Tobi hat seine Ritterburg zerstört, an der Alex schon seit einiger Zeit gebaut hat. Dann hat er den Tobi geschubst und es gab Riesenzoff, bis Tobi heulte.*

Oder

*Laura fährt gerne im Garten mit dem Roller, aber den Roller hat gerade die Susa. Laura hält die Lenkerstange fest, Susa auch. Schließlich fällt Laura hin und blutet am Knie.*

Konflikte, wie diese, gehören zum Alltag der Kinder - sei es im Kindergarten, zuhause oder auf dem Spielplatz.

„Müssen die denn schon wieder streiten, können die nicht mal in Ruhe spielen?“ sind Gedanken, die ErzieherInnen wie Eltern haben. Sie wollen den Streit möglichst schnell beilegen, wollen, dass die Kinder sich wieder vertragen oder bestrafen den vermeintlich „Schuldigen“.

Mit Streit und Konflikten haben wir alle die vielfältigsten Erfahrungen. Häufig werden Konflikte als negativ, störend und behindernd erlebt.

Doch Streit gehört bei Kindern wie Erwachsenen zum Leben. In Streit und Konflikten klären wir die Form unseres Kontakts/Beziehung, regeln unsere Grenze und unsere Bedürfnisse.

Kinder brauchen ihre Konflikte als Lernfelder für den Umgang mit sich selbst und miteinander, sie brauchen sie, um gelingend streiten zu lernen.

Wie gelingt es mir nun als ErzieherIn Streit und Konflikte für die Kinder zum Lernfeld werden zu lassen?

Wesentlich ist dabei, den Kindern zu vermitteln, dass ich weder RichterIn, noch RetterIn bin und

auch nicht die Person, die im Konflikt am besten Bescheid weiß.

Kinder brauchen im Streit und bei der Klärung das Wissen:

- ich darf streiten
- ich darf mir Hilfe holen
- ich darf sagen was passiert ist ohne Andere schlecht zu machen
- ich darf meine Gefühle mitteilen und auch die Gefühle der Anderen anhören
- ich darf meine Bedürfnisse äußern und über sie verhandeln
- ich darf erste Schritte zu einer Lösung gehen und selbst dafür verantwortlich sein.

Eine ErzieherIn, die dies durch ihre Haltung den Kindern vermittelt, im Konfliktfall den Kindern unterstützend zur Seite steht, indem sie/er sich die Sichtweise der am Konflikt Beteiligten anhört und die Kinder dazu anhält, ihre Gefühle auszudrücken und den Anderen zuzuhören, befähigt die Kinder langfristig darin, ihre Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen. (Gabriele Wittmann)

## PRAXISBERICHTE

### „Gebt uns Wurzeln, gebt uns Flügel!“ Kita - Projekt in Winkelhaid

In der integrativen Kindertagesstätte Winkelhaid wurde im Februar 08 das Projekt „**Gebt uns Wurzeln, gebt uns Flügel**“ begonnen. An zwei Fortbildungstagen setzten sich die 12 pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung mit dem Thema ‚Konstruktive Konfliktbearbeitung‘ auseinander. Fragen wie „Was ist mein Lieblingsmuster in Konfliktsituationen?“, „Welche Ängste und Bedürfnisse spielen eine Rolle?“, „Was ist mir wichtig und wie kann ich dies angemessen ausdrücken?“ standen auf dem Programm und wurden mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet.

Mit Hilfe der entwicklungsbezogenen Gruppenarbeit wurde am zweiten Tag das Augenmerk auf die Gruppe gelegt. Wo stehen die Kinder und wie kann ich die Einzelnen in ihrer Entwicklung unterstützen? Hier arbeiteten die Erzieherinnen in ihren Gruppenteams zusammen und entwickelten Projektideen für ihre Gruppe.

Nach einem Elternabend zwei Wochen später, in dem unser Konfliktverständnis sowie die geplanten Projekte vorgestellt wurden, ging es für die Erzieherinnen in die Umsetzungsphase.

Das Projekt wird in Form einer Zwischenauswertung und eines Abschluss - Seminartages weiter von mir begleitet. (Anne Schleiß)

## **rootswork und „Lebenswelt Konflikt“**

Karl-Heinz Bittl, einer der Mitinitiatoren und Partner des rootswork-Projektes, setzt den rootswork-Ansatz in einem Projekt namens „Lebenswelt Konflikt“ in den städtischen Kindertagesstätten der Stadt Nürnberg um.

Das Projekt „Lebenswelt Konflikt“ wurde vor 8 Jahren vom Jugendamt der Stadt Nürnberg in Auftrag gegeben. Karl-Heinz Bittl, arbeitet seitdem mit Horten und Grundschule in einem Stadtteil für ein ganzes Jahr, in Form von Fortbildungen, Beratungen und Supervisionen. Die Aufgabe von „Lebenswelt Konflikt“ ist es, die Konfliktfähigkeit der Kinder zu fördern und die Einrichtungen entsprechend weiter zu qualifizieren.

In diesem Jahr waren es zwei Kindertagesstätten und eine Schule in der Nürnberger Nordstadt. Diese haben durch die Fortbildung einige strukturelle Verbesserungen in der Zusammenarbeit vorgenommen. Außerdem arbeiteten sie gemeinsam an einer Schulverfassung, die mit einer Projektwoche in der Schule verankert werden soll. Die Schulverfassung orientiert sich an den gesellschaftlichen Grundwerten, wie z.B. Würde, Toleranz, Wahrheit und versucht diese in einer angepassten Sprache für die Kinder fassbar zu machen. Mit den Horten entstanden Theaterstücke über 5 seltsame Hühner, ein Restaurant in dem sich die Kinder als Köche, Bedienung und Gäste ausprobieren und viele andere kreative Dinge.

Im nächsten Jahr soll das Projekt „Lebenswelt Konflikt“ in eine neue Phase treten. Die Gewaltprävention soll im Kindergarten beginnen und genau an der Schnittstelle zwischen dem letzten Kindergartenjahr, den ersten Schuljahren sowie dem Hort wirksam werden. (Karl-Heinz Bittl)

## **Leiten statt Leiden**

Im Rahmen einer Untersuchung über Leitungsverhalten hat Karl-Heinz Bittl ein Konzept erarbeitet, das Leitungspersonen, z.B. in Kita's, unmittelbar helfen kann zur eigenen Handlungskompetenz zu gelangen. Dies kann in Form von Fortbildungen geschehen, aber auch in Einzelcoachings. Fragen Sie einfach nach: [bittl@eiccc.org](mailto:bittl@eiccc.org), 0911-6996294.

## **Wertekiste, Handbuch zur Werteerziehung**

Karl-Heinz Bittl, Dana Moree  
Wie können wir mit Werten arbeiten und dabei auch noch Spaß haben? Ein Buch mit vielen Anregungen WERTE einmal WERTSCHÄTZEND zu vermitteln zu beziehen über das FBF,  
Buch inkl. Versandkosten 5.- €

**Wir freuen uns über Ihre Anregungen oder Erfahrungsberichte aus der Praxis!  
Schreiben Sie uns, gern veröffentlichen wir Ihren Beitrag!**

### **Impressum:**

Erscheinungsweise: 4/Jahr jeweils Juni/Sept./Dez./März  
Redaktion: Gabriele Wittmann  
Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V./FBF  
Hessestr. 4, 90443 Nürnberg  
Tel: 0911 – 288 500, Fax: 0911 – 288 514  
Mail: [fbf.nuernberg@t-online.de](mailto:fbf.nuernberg@t-online.de)  
[www.fbf-nuernberg.de](http://www.fbf-nuernberg.de)  
[www.rootswork.de](http://www.rootswork.de)

## **TERMINE**

### **Keine Angst vor Werten!**

**20. Oktober 2008, 9 – 17 Uhr**

Was ist gut, was ist schlecht? Welche Werte bilden die Grundlage für ein gelingendes Miteinander? Kinder verlangen immer wieder nach einer Orientierung im Handeln.

Inhalte: Wert-voll sein – Werte und was haben wir damit zu tun? Wie kann Kind und ErziehendeR Werte als Orientierung begreifen? Methoden für das alltägliche Lernen.

Leitung: Karl-Heinz Bittl

### **Wie sag ich's „meinen Eltern“?**

**25. Oktober 2008 – 9.00 – 17.00 Uhr**

Elterngespräche professionell führen  
Eltern haben ein „Fachwissen“ über ihr Kind – ErzieherInnen ein pädagogisches Fachwissen und Erfahrungen mit Kindern in diesem Alter.

Wie kann es gelingen, dieses Fachwissen des anderen anzuerkennen und bestmöglich zu nutzen? Wie kann ein guter Kontakt zu den Eltern gelingen? Wie bereite ich mich auf ein schwieriges Elterngespräch professionell vor? Wie motiviere ich Eltern sich einzubringen?

Inhalte: Aufbau eines Elterngesprächs – Grundlagen gewaltfreier Kommunikation und Übung – Umgang mit „schwierigen Eltern“.

Leitung: Gabriele Wittmann

### **Konflikte selber lösen**

**14. November 2008, 9.00 – 17.00 Uhr**

Konflikte gehören zum pädagogischen Alltag. Kinder, aber auch wir Erwachsenen leiden und lernen an ihnen. Wie können wir Konflikte als eine Chance erkennen, bei denen wir unsere Bedürfnisse verhandeln und uns somit weiterentwickeln können? Welche Methoden der Konfliktbearbeitung unterstützen uns im alltäglichen Umgang mit den Kindern?

Inhalte: Konfliktursachen und -bearbeitungsformen für Kinder, Übungen und Spiele zur Konfliktbearbeitung für die Arbeit mit Kindern.

Leitung: Gabriele Wittmann

### **Ausbildung zur BeraterIn und Coach im pädagogischen Bereich**

Im Februar 09 beginnt ein neuer Kurs für Menschen, die mit Ihrem Erfahrungshintergrund anderen KollegInnen beratend zur Seite stehen wollen. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden alles, was es zur Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung im pädagogischen Arbeitsfeld braucht. Die Ausbildung umfasst 20 Seminare zu je 2 Tagen, daneben Intervisions- und Supervisionsgruppen. Weitere Informationen unter: [www.eiccc.org](http://www.eiccc.org) .